

Riders In The Sky

Hintergründe von S. Radic

(Ghost) Riders in the Sky, vollständiger Titel: *(Ghost) Riders in the Sky: A Cowboy Legend*, ist ein Country- und Cowboy-Song aus dem Jahr 1948. Komponist war der nebenberuflich als Westernsong-Schreiber tätige Nationalpark-Ranger Stan Jones. Die Originalversion aus dem Jahr 1949 stammt von Burl Ives. Seither wurden Hunderte von Coverversionen eingespielt. Ähnlich wie der TV-Serientitelsong *Rawhide* oder die Titelmelodie der ebenfalls bekannten Western-Serie *Bonanza* gilt *(Ghost) Riders in the Sky* als eines der bekanntesten und meistinterpretierten Crossover-Stücke im Bereich Western Music.

Die Geschichte des Songs handelte von einer Cowboyvision: Geisterreiter, die am Himmel auftauchen und dem Liedsänger nahelegen, sein Leben zu ändern – andernfalls sei er dazu verdammt, sich den Geisterreitern anzuschließen und auf immer die Herde des Teufels über dem endlosen Himmel zu jagen. Der genaue Ursprung der Geschichte ist strittig. Jones selbst gab nach dem Erfolg seiner Komposition zu Protokoll, die Idee von einem umherziehenden Cowboy zu haben.

Im Februar 1949 entstand eine erste Aufnahme von *Ghost Riders in the Sky*. Interpret war Burl Ives – ein Schauspieler und Folksänger, der regelmäßig für Filmproduktionen arbeitete. Ives' Originalversion, eingespielt für Columbia Records, gelangte im April 1949 zwar in die *Billboard*-Charts. Mit der Höchstnotierung Platz 23 verfehlte sie allerdings die Top-20-Marge. Das Rennen machte eine fast gleichzeitig erschienene Version – die des bekannten Bigband-Leaders Vaughn Monroe. Monroe, der unmittelbar nach Ives' Einspielung seine eigene Version aufgenommen hatte, machte das Stück landes- und schließlich weltweit populär: Sie gelangte auf den ersten Platz der *Billboard*-Hitparade und verblieb 22 Wochen in den Charts. Noch im selben Jahr spielten weitere Sänger den Song ein – unter anderem Gene Autry, der das Stück als Titelsong für den Film *Riders in the Sky* adaptierte, die Swing-Chanteuse Peggy Lee, der Crooner Bing Crosby und der Entertainer Spike Jones. Eine weitere Interpretation aus demselben Jahr stammt von Frank Sinatra – allerdings nur als Radioaufnahme. Hintergrund: Im Rahmen der Sendung *Your Hit Parade* sang Sinatra am 21. und 28. Mai – eine in der Geschichte der Sendung einzigartige Vorgehensweise – fast alle Titel, auch die seiner



Sängerkollegen. Das Stück wurde auch über die USA hinaus schnell populär. In Deutschland wurde es von dem Schlagersänger Gerhard Wendland gecovered; der deutsche Titel war *Geisterreiter*. Unter dem Titel *Les Cavaliers du Ciel* erschien – ebenfalls 1949 – eine französische Version, interpretiert von der Vocal-Formation Les Compagnons de la chanson.

Laut Titelaufstellung im iTunes Music Store wurden bis Ende 2012 mehrere hundert unterschiedliche Versionen des Stücks eingespielt – im klassischen Swing- und Crooner-Stil (Kay Starr, Elvis Presley, Dean Martin), als Pop-Ballade (Debbie Harry), als Folk- bzw. Country- and-Western-Song (Peter, Paul and Mary, The Sons of the Pioneers, Frankie Laine), als Rock-, Metal- oder Punk-Nummer (Outlaws, Impaled Nazarene, Ghoultown, Chrome Division, Spiderbait), im Neoswing- und Burlesque-Stil (Lee Press-on and the Nails, Scatman Crothers) oder, entsprechend adaptiert, als Klezmer-Comedy (*Borscht Riders in the Sky* in der Version von Mickey Katz & His Kosher Jammers). Zwei bekannte Versionen aus späteren Jahren stammen von Johnny Cash (1978) sowie den Blues Brothers (1978) – einer Revival-Band, welche durch den gleichnamigen Film bekannt wurde. Adaptiert wurde das Stück für die Verfilmung des Marvel-Comics *Ghost Rider* mit Nicolas Cage (Titelstück: die Formation Spiderbait) und eine Episode der TV-Serie *Sesamstraße* (Titel: *The Dirtiest Town in The West*). Darüber hinaus gibt es zahlreiche instrumental eingespielte Varianten – in Melodieführung und Rhythmus teilweise vom Original abweichend.

